

mit Neu- und Tribschnee in höheren Lagen gebietsweise erhebliche Lawinengefahr



2000 m
 Allgäuer Alpen, Lechtalengebirge, Verwall, Lechtaler Alpen, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



Waldgrenze
 Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

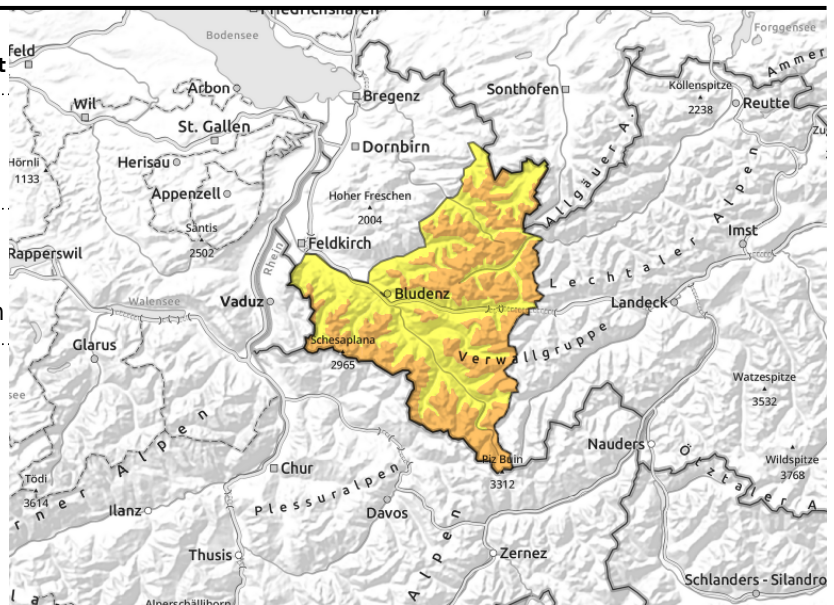


Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Verwall, Lechtaler Alpen, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



> ca. 2000 m Kammlagen, hinter Geländekanten, eingewehrte Rinnen und Mulden

< ca. 2600m Gleitschneelawinen an glatten Steilhängen;



mit Neu- und Tribschnee in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr

In höheren Lagen ist frischer Tribschnee zu beachten. Solcher ist von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Zudem sind vor allem in steilen Schattenhängen des Hochgebirges Zwischenschichten in der Altschneedecke teilweise noch störanfällig. Mittlere Schneebrettlawinen können dort vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im Hochgebirge sind solche Gefahrenstellen häufiger. Touren und Varianten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Unterhalb ca. 2600 m sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Solche können in schneereichen Gebieten durchaus auch groß werden.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen kommen bis am Sonntag Abend meist 15 bis 30 cm Neuschnee dazu. Dieser wird umfangreich verfrachtet und es entstehen frische Tribschneeanstimmungen. Solche verbinden sich mit zunehmender Seehöhe vor allem in höheren Schattenhängen nur mäßig bis schwach mit der dort oft lockeren Altschneeoberfläche oder teilweise eingeschnittenen Graupelschichten. Oft liegen Neu- und Tribschnee auf verharschten Schichten. Unterhalb etwa 2200 m ist die Altschneedecke meist durchfeuchtet und bis zum Boden nass. Dies fördert weiterhin die Gleitschneeaktivität. Unter ca. 1500 m fällt der Neuschnee auf aperaturen Boden.

Wetter

Nacht: Nass und kalt mit Schneeschauern über 600 bis 800 m. Dazu kräftiger Wind aus W bis NW mit starken Böen. Sonntag: Kalt und winterlich mit Schnee- und Graupelschauer. Von den Allgäuer Alpen über den Arlberg bis in die Silvretta nennenswerter Neuschneezuwachs. Im Montafon und Rätikon sind auch Auflockerungen möglich. Temperatur in 2000 m: um -7 Grad; Höhenwind: stark aus West bis Nordwest.

Tendenz

Der Montag wird rasch recht sonnig und die Temperaturen steigen wieder an. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Mit Erwärmung und Strahlung sind vermehrt Rutsche und Lockerschneelawinen zu erwarten. Die Gleitschneeaktivität bleibt weiterhin erhalten.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



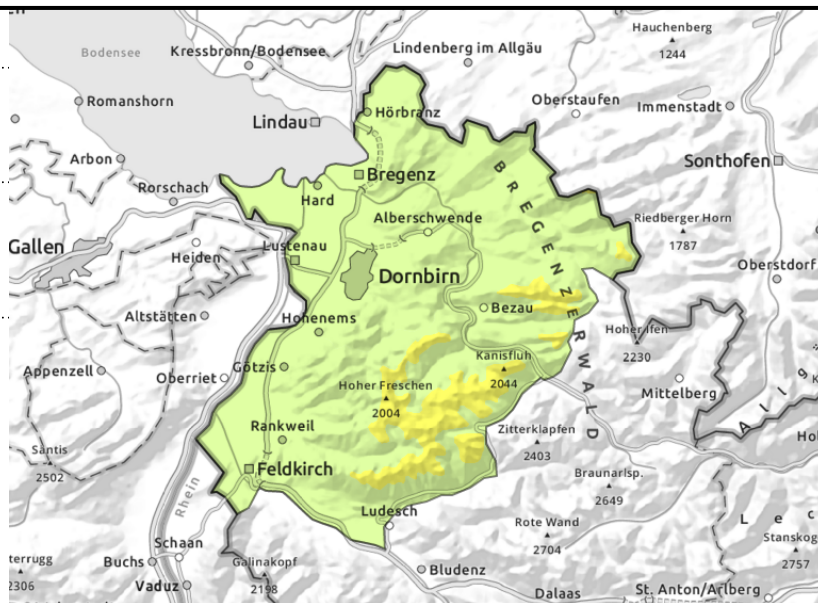
Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



oberhalb der Waldgrenzen;
Kammlagen, eingewehte
Rinnen und Mulden



weiterhin Gleitschneelawinen
an glatten Steilhängen



mit Neu- und Tribschnee Anstieg der Lawinengefahr

Oberhalb der Waldgrenzen ist frischer Tribschnee zu beachten. Solcher ist störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Aus schneereicheren Einzugsgebieten sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen kommen bis am Sonntag Abend meist bis 20 cm Neuschnee dazu. Dieser wird umfangreich verfrachtet und es entstehen frische Tribschneeansammlungen. Solche verbinden sich oberhalb der Waldgrenzen und mit zunehmender Seehöhe vor allem in höheren Schattenhängen nur mäßig bis schwach mit der Altschneeoberfläche oder teilweise eingeschneiten Graupelschichten. An Sonnenhängen liegen Neu- und Tribschnee oft auf verharschten Schichten. Unterhalb etwa 2000 m ist die Altschneedecke meist durchfeuchtet und bis zum Boden nass. Dies fördert weiterhin die Gleitschneeaktivität. Unter ca. 1500 m fällt der Neuschnee auf aperaturen Boden.

Wetter

Nacht: Nass und kalt mit Schneeschauern über 600 bis 800 m. Dazu kräftiger Wind aus W bis NW mit starken Böen. Sonntag: Kalt und winterlich mit Schnee- und Graupelschauer. Von den Allgäuer Alpen über den Arlberg bis in die Silvretta nennenswerter Neuschneezuwachs. Im Montafon und Rätikon sind auch Auflockerungen möglich. Temperatur in 2000 m: um -7 Grad; Höhenwind: stark aus West bis Nordwest.

Tendenz

Der Montag wird rasch recht sonnig und die Temperaturen steigen wieder an. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Mit Erwärmung und Strahlung sind vermehrt Rutsche und Lockerschneelawinen zu erwarten. Die Gleitschneeaktivität bleibt weiterhin erhalten.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

